

RUNDSCHREIBEN

AUSGABE 04.2023



GROSSE JUBILÄUMSFEIER VOM MASCHINENRING UND EINWEIHUNG DES BETRIEBSHOFS DER PRO COMMUNO AG



Foto: v.l. Martin Weber, Ilse Aigner, Franz Höhensteiger und Pfarrer Tadeusz Kmiec-Forstner bei der Segnung des Betriebs-hofs

Nicht nur gut zusammenarbeiten, sondern auch miteinander feiern können der Maschinenring und die pro communo AG. Gemeinsam luden sie anlässlich des 60-jährigen Bestehens des MR zu einer großen Jubiläumsfeier am neuerbauten Betriebshof der pro communo AG in Salzhub ein. Dieser wurde zu Beginn der Veranstaltung feierlich eingeweiht. Pfarrer Tadeusz Kmiec-Forstner verband die Segnung des Betriebs-hofgeländes mit dem Wunsch, es möge hier niemals jemand

bei der Arbeit zu Schaden kommen. Er überreichte Franz Höhensteiger, dem Vorstand der pro communo AG eine Kerze des Pfarrverbandes Irschenberg.

Der 1. Vorsitzende Martin Weber konnte in der festlich geschmückten Maschinenhalle neben vielen Mitgliedsfamilien und Ehrenamtlichen eine große Zahl an Ehrengästen begrüßen. Es sei ein gutes Zeichen der Kontinuität, dass es in



Foto: Begrüßungskomitee (v.l.) Anna-Lena Schweiger, Corinna Disch und Theresa Ostermeier



Foto: Begrüßung und Eröffnung durch Martin Weber

IMPRESSUM

Maschinen- und Betriebshilfsring Aibling-Miesbach-München e.V.

Salzhub 10, 83737 Irschenberg, Telefon: +49 (0)8062 72894-0, Telefax: +49 (0)8062 72894-33, E-Mail: info@mr-aibling.de

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Höhensteiger



Foto: MR-Bauernmarkt mit Spezialitäten aus der Region



Foto: Hans Kirchberger erklärt die Spezialmaschinen der pro communo AG

den 60 Jahren, die der MR Aibling-Miesbach-München nun besteht, nur drei 1. Vorstände gegeben habe, betonte er in seiner Rede. Martin verwies für weitere Informationen auf die Festschrift, die zum Jubiläum erstellt worden ist.

Für Landtagspräsidentin Ilse Aigner ist der MR wie eine große Familie, erklärte sie in ihrem Grußwort. Der MR begleite sie schon ihr ganzes Leben, denn sie sei gegenüber der ersten Geschäftsstelle in Feldkirchen-Westerham aufgewachsen. „Betriebshilfe ist etwas zentral Wichtiges“ rief sie und unterstrich so die Bedeutung eines der Kernelemente des Maschinenring-Gedankens. Roboter könnten nicht alles, was Menschen können, zeigte sie sich überzeugt. Das Alpenvorland habe eine ganz spezielle Betriebsstruktur, die erhalten werden solle. Sie sei deshalb stolz, dass es auf EU-Ebene gelungen sei, die ersten Hektare bei der Förderung besserzustellen.

MR-Geschäftsführer Michael Höhensteiger betonte, dass die Maschinenringe für den Fortbestand dieser kleinen Strukturen enorm wichtig seien. Er werde vor allem von jungen Betriebsleitern durchaus gefragt, ob es diese Einrichtung heutzutage überhaupt noch brauche, wo doch die Technik so vieles möglich mache. Doch diese Frage könne man nur mit einem klaren Ja beantworten. „Wir beim MR möchten Schmiermittel zwischen den Betrieben sein und alle unter-

stützen“ bot er an. Niemand könne angesichts rasanter Veränderungen alles allein stemmen.

Die Landwirtschaft müsse heute breit aufgestellt sein, erklärte Franz Höhensteiger. Eine zusätzliche gewerbliche Tätigkeit bei der pro communo AG, ob als Subunternehmer oder in direkter Anstellung, sei da ein zukunftsfähiger Weg. Außerdem vergingen im Schnitt 15 Jahre, bis ein potenzieller Hofnachfolger den elterlichen Betrieb wirklich übernimmt. Eine Beschäftigung bei der pro communo AG in dieser Zeit sei immer eine Überlegung wert.

Die zahlreichen Besucher der Jubiläumsfeier konnten nach dem Mittagessen der Wirtsleute Kirner die Maschinen und Geräte der pro communo AG bei Vorführungen im Praxiseinsatz erleben. Ein Bauernmarkt mit Produkten von MR-Mitgliedsbetrieben lockte zum Flanieren, das Angebot reichte dabei von Imkerprodukten über Kartoffeln und Linsen bis zu Babykleidung und Dekoration. Die kleinen Gäste konnten sich in der Hüpfburg austoben, während die Großen nach dem Mittagessen Kaffee, selbstgemachte Kuchen und Almnussen der Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Dorfhelferinnen genossen. Die Auerberger Tanzmusi umrahmte den Tag musikalisch und schwungvoll. Ein Gewitterschauer am späten Nachmittag setzte der Feier zumindest im Freien ein jähes Ende, doch an der Bar hielten einige Gäste noch lange aus.



MR-PRAXISTAGE: SCHLEPPSCHUHVERGLEICH



Es tut sich was auf dem Markt für bodennahe Gülleausbringertechnik. Der MR organisierte deshalb nun zwei Vorführtermine Ende Mai und Anfang Juni, um einige der verfügbaren Verteiler im unmittelbaren Vergleich im Praxiseinsatz im Grünland zu zeigen. Der erste Tag fand zusammen mit dem MR Ebersberg beim Agrarservice Kink in Höglhaus statt, der zweite auf einer Fläche des Betriebs Grundbacher bei Jedling/Irschenberg. Zum Einsatz kamen jeweils Güllefässer mit Schleppschuhverteilern der Firmen Möscha, Schleppfix und Zunhammer sowie beim zweiten Termin auch ein Fliegl-Fass der Firma Pritzl.

In Höglhaus stellten Johann Kink und mehrere Firmenvertreter die verschiedenen Techniken vor. Die drei 1-Achs-Fässer wurden jeweils in leerem und gefülltem Zustand gewogen. Hierbei zeigte sich, dass alle Gewichte knapp an die von der Straßenverkehrsordnung vorgegebenen Grenzen heranreichten. Auch in Jedling gaben Vertreter und auch Landwirte einen Überblick über die technischen Eigenschaften und Anforderungen der bereitgestellten Fässer.

Beim Vergleich der Arbeitsbreiten zeigte sich, dass mehr Breite nicht unbedingt auch mehr Gewicht bedeutet. So war der Verteiler von Möscha mit 10,5 m AB etwas leichter als der

Schleppfix mit 9 m AB. Die Verteiler von Zunhammer (9 m AB) und Fliegl (12 m AB) waren dagegen gut 1,5x so schwer als die beiden anderen. Als einziges Fass wies die Technik von Zunhammer ein Schneidwerk auf, auch der Ölbedarf ist hier am höchsten.

Die Querfahrt am Hang meisterten alle Techniken gut, lediglich beim Schleppfix vermindert sich bauartbedingt die Verteilgenauigkeit von 15 auf 30 cm. Auf hügeligem Gelände zeigte der Möscha-Verteiler durch seine langen flexiblen Federn die beste Boden Anpassung. Die Verteiler von Zunhammer und Fliegl überzeugten mit gutem Schardruck.

Beim direkten Vergleich der Einklappzeiten der Verteiler war der seit 2021 erhältliche Schleppfix-Verteiler mit 10 Sekunden am schnellsten, der Möscha-Verteiler, der ebenfalls seit 2021 am Markt ist, folgte mit gut 18 Sekunden. Die langjährig bewährten Verteiler von Fliegl und Zunhammer folgten mit 25 bzw. 32 Sekunden. Während sich bei den Preisen ein eher gleichmäßiges Bild zeigt, meldeten die Vertreter bei der Frage nach der aktuellen Lieferzeit große Unterschiede.

Weitere Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle: Michael Höhensteiger, Tel. 08062/72894-12



MR-PRAXISTAG „WENIGER HERBIZIDEINSATZ IM MAISANBAU“



Foto: Garford-Hacke mit Kamera geführtem Verschieberahmen



Foto: Pflanzenschutzspritze mit Einzelpflanzenerkennung

Viele Mitglieder und Lohnunternehmer folgten Ende Juni unserer Einladung zum Praxistag „Weniger Herbizideinsatz im Maisanbau“, den wir gemeinsam mit der Firma Eder Landtechnik auf einer Fläche unseres Vorstands Bartholomäus Heidenthaler veranstalten durften.

Vor dem Hintergrund der politischen Forderung einer Pflanzenschutzmittel-Reduktion um 50 % bis zum Jahr 2030, haben wir zwei sehr moderne Maschinen im Praxiseinsatz vorgestellt.

Als erstes wurde ein achtreihiges Hackgerät des Herstellers Garford vorgestellt, welches mit Hilfe von zwei Kameras den Verschieberahmen mit Hackwerkzeugen automatisch zwischen den Maisreihen führt. Hierdurch wird der Fahrer stark entlastet und zudem können höhere Arbeitsgeschwindigkeiten realisiert werden. Wie sich zeigte, empfiehlt sich eine Kombination aus GPS gestützter Ansaat mit derselben Arbeitsbreite wie der eingesetzten Hacktechnik. Mit der ISO-BUS-Steuerung konnten hier einzelne Hackreihen ausgehoben werden. Besonders nützlich war dies sowohl im Vorgehende als auch bei spitz zulaufenden, unförmigen Flächen. Eine Beschädigung der Nutzpflanze wird so auf ein Minimum reduziert.

Der Behandlungserfolg war hierbei durchwegs positiv, was durch die trockene Witterung noch begünstigt wurde, da das rausgehackte Unkraut sehr schnell an der Oberfläche vertrocknete. Auch weit entwickelte Ampferwurzeln konnten sauber durchtrennt werden.



Foto: abgetrennte Ampferwurzel

Eine weitere Neuheit war die vorgestellte Pflanzenschutzspritze von Ecorobotix, welche mit Hilfe von Kameras Unkräuter im Bestand erkennt und diese dann gezielt mit Pflanzenschutzmittel behandelt. Mit einer Arbeitsbreite von 6 m und 156 einzeln angesteuerte Düsen am Spritzgestänge im Abstand von 4 cm kann dennoch eine Tagesleistung von 90 ha erzielt werden, da das Gerät tageslichtunabhängig arbeitet.

Bereits im Vorfeld wurden verschiedenen Parzellen angelegt. Im Bestand war die Verunkrautung gering und dennoch konnte gezeigt werden, dass die Unkräuter auch nahe an der Nutzpflanze gut bekämpft wurden.

Bereits im Versuch war die eingesparte PSM-Menge erheblich. Hier wurden lediglich 40 l/ha Spritzbrühe bei einer Aufwandmenge von 300 l/ha verbraucht.

Hervorzuheben ist hierbei noch die Einsatzbreite von Ackerkulturen, wie Mais bis hin zur Ampferbekämpfung im Grünland.

Abschließend gab uns Herr Mitterreiter, Sachgebietsleiter vom AELF Rosenheim, anschaulich Einblick in die aktuellen Neuerungen rund um 's Thema Pflanzenschutzmittel.

Die Videos zu den Maschinen im Einsatz findet ihr bei uns in Instagram.

Ihr habt Anregungen und Vorschläge zu weiteren Praxis-Themen? Dann kommt gerne auf uns zu!



Foto: 156 einzeln angesteuerte Düsen

VON DER HAUSGEBURT ZUM PRAKTIKUM ALS DORFHelfERIN



Foto: Vroni (li.) und Elisabeth bei der Arbeit

Veronika Lechner, 14 Jahre alt, besucht die achte Klasse in Holzkirchen und machte im Juni ein einwöchiges Praktikum als Dorfhelferin. Sie kommt von einem Milchviehbetrieb in Unterlaindern im Landkreis Miesbach.

Elisabeth Haager, 35 Jahre alt, ist seit 15 Jahren als Dorfhelferin beim KDBH (Katholische Dorfhelferinnen und Betriebs-helfer in Bayern GmbH) angestellt. Seit der ersten Klasse hatte sie den Berufswunsch, Dorfhelferin zu werden, zu der Zeit hatten sie selbst eine Betriebshelferin auf dem elterlichen Betrieb in Großhöhenrain.

Veronika erzählt: „Ich habe schon ein paar andere Berufspraktika absolviert, aber das jetzige Praktikum zusammen mit Elisabeth gefällt mir besonders gut! Die Abwechslung zwischen landwirtschaftlichen Arbeiten und Hausarbeit macht mir richtig Spaß.“

Veronika hat eine besondere Beziehung zur Dorfhelferin Elisabeth, denn schon bei Veronikas Geburt war sie dabei: „Ich wurde für einen meiner ersten Einsätze auf einen Betrieb in



Foto: (ganz rechts) Dorfhelferin Elisabeth mit Baby Veronika

Unterlaindern geschickt. Das Baby sollte als Hausgeburt auf die Welt kommen. Das war etwas ganz Besonderes!“ Zwei Monate arbeitete Elisabeth damals auf dem Betrieb von Veronikas Eltern. Sie managte den Haushalt, kümmerte sich um die Kinder und half beim Kindergeburtstag von Veronikas Bruder.

Als das Berufspraktikum von Veronika anstand, rief ihre Mutter kurzerhand beim Maschinenring an und fragte, ob ihre Tochter für eine Woche mit Elisabeth mitarbeiten könnte. Schnell und unkompliziert hatte Veronika ein paar Tages später ihren Praktikumsplatz.

MODELLIERUNG DER MR-PROVISIONSSÄTZE

- >> **Einführung von Sockel- und Deckelbetrag**
0,7% Provision für Auftragnehmer und -geber bleibt.
Neu: Sockelbetrag von 2€ und Deckelbetrag von 9€ pro Rechnung. Damit werden zumindest die MR-Festkosten (ohne Lohn) gedeckt und Großabrechnungen werden günstiger.
- >> **Onlineabrechnungen werden günstiger**
0,5% Provision, 1€ Sockelbetrag, Deckelbetrag bleibt bei 9€ pro Rechnung.
- >> **Maschinengemeinschaften bezahlen bei interner Abrechnung keine Provision**
ab sofort keine Provision mehr für den Auftragnehmer
- >> **Einführung von Bearbeitungsgebühren von 1€ für Rechnungsversand per Post**
Ab sofort legen wir die Portokosten um. Ihr könnt jederzeit auf E-Mailversand umstellen.

Maschinen- und Betriebshilfsring

Aibling-Miesbach-München e.V.



Wir suchen ab sofort einen
engagierten Mitarbeiter (m/w/d)
für die Buchhaltung

auf Minijob Basis, für 4 Std./Woche

Ihre Aufgaben

- Kontierung und Buchung von Belegen
- ordnungsgemäße Konten- und Saldenabstimmung
- Unterstützung des Teams bei der vorbereitenden Buchhaltung

Ihre Qualifikation

- kaufmännische Berufsausbildung als Bilanzbuchhalter/-in, Steuerfachangestellte/-r, Steuerfachwirt/-in, Buchhaltungsfachkraft oder vergleichbare Qualifikation
- mehrjährige Erfahrung im Bereich Buchhaltung wünschenswert
- landwirtschaftliche Kenntnisse
- sehr gute MS Office Kenntnisse
- strukturierte Arbeitsweise, gute analytische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz, eine leistungsgerechte Vergütung und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem motivierten Team.

Ihr habt Interesse, dann ruft uns einfach an oder schickt uns eine E-Mail:

Michael Höhensteiger, Tel. 08062 72894-12 oder michael.hoehensteiger@mr-aibling.de

MR-BAUBETREUUNG: EIN LEBENSTRAUM WIRD WAHR



Foto: Familie Dürr in ihrem neuen Stall im August 2023



Foto: Familie Dürr zu Beginn der Bauarbeiten im November 2022

Familie Dürr ist der erste Betrieb, der mit der MR-Baubetreuung zusammengearbeitet hat. Im letzten Herbst berichteten wir vom Baubeginn. Mittlerweile ist der Stall bezogen und wir besuchten die Familie erneut.

Wie würdest du euren Stall beschreiben?

Wir haben einen reinen Milchviehstall für ca. 100 Kühe gebaut: als Kaltstall mit Auslauf, mit gebrauchtem Melkstand, Schieberbahnen teils mit Gummi, Tiefboxen, mit erhöhten Fressständen und zwei Außenfuttermischen

Habt ihr die Bauphase gut überstanden?

Die Zeit war stressig, aber durch die Baufortschritte waren wir immer motiviert. Die ganze Familie hat zusammengeholfen und so die Zeit der Doppelbelastung gemeistert.

Wer hat mitgearbeitet?

In der Planung haben unsere Familie, die MR-Baubetreuung und die Stallplaner zusammengearbeitet. Auf der Baustelle hat die Familie, meistens zwei Handwerker der jeweiligen Baufirmen und zwei Bauhelfer geholfen. Insgesamt hatten wir einen Pool von zehn Bauhelfern.

Wie lief die Bauphase?

Am 26. September 2022 lief der erste Beton und am 22. Juni 2023 sind wir mit den Tieren eingezogen. Der Unterbau lief zeitlich nach Plan, der Oberbau war extrem schnell fertig und die Aufstallung und Technik dauerten dann länger.

Was lief gut und was würdet ihr heute anders machen?

Trotz allgemeiner Materialengpässe mussten wir nie warten. Ein großer Lagerplatz und frühzeitiges Bestellen sind sehr wichtig. Dadurch, dass ich als Bauherr immer auf der Baustelle war, gab es keine Leerzeiten, dadurch ging der Bau schnell voran. Ändern würde ich nur das Vordach am Futtertisch. Damit das Futter vor Sonne und Regen besser geschützt ist, wäre ein längeres Vordach praktisch.

Wie verlief der Einzug und fehlt noch etwas?

Stressfrei, würde ich sagen, trotz Umstellung aus dem Anbindestall und Zusammenführung von zwei Herden und Rassen. Das hatte ich mir viel schlimmer vorgestellt. Der Stall ist fertig, jetzt folgt noch eine Betonplatte, auf der die Kälberglug stehen sollen und eine Güllelagune.

Kann man unter aktuellen Bedingungen mit hohen Baukosten und Zinsen überhaupt noch wirtschaftlich Stall bauen?

Man muss klar die Kosten im Blick haben, damit es wirt-

schaftlich wird, darf dabei aber die Arbeitswirtschaft nicht vergessen. Pauschal kann man das nicht sagen. Das muss man vorher individuell durchrechnen. Auf dem Investitionskonzept der MR-Baubetreuung stand es aber dann schwarz auf weiß und ungeschönt.

Würdet ihr wieder bauen?

Auf jeden Fall! Das ist unser Lebenstraum, ansonsten würde die Tierhaltung bei uns auf Dauer auslaufen. So wie es jetzt ist, hat sich Arbeits- und Betriebswirtschaft für uns deutlich verbessert und auch den Tieren geht es richtig gut.

Könnt ihr bauwilligen Landwirten noch einen Tipp geben?

Der Bauherr sollte immer vor Ort sein. Das A&O sind gute Bauhelfer und kompetente Partner.

Maschinen- und Betriebshilfsring

Aibling-Miesbach-München e.V.



Wir suchen ab sofort

einen Projekt-Mitarbeiter (m/w/d) Landwirtschaft

mind. 20 Std./Woche, Ausbau auf Vollzeit möglich

Deine Aufgaben:

- >> Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region:
 - Organische Düngung / Nährstoffbörsen
 - Optimierung von Außen- und Innenwirtschaft
 - Fragen rund um den landwirtschaftlichen Betrieb
- >> Unterstützung der Geschäftsleitung
- >> Mitarbeit bei der Vermittlung von Maschinen und Arbeitskräften

Deine Qualifikation:

- >> landwirtschaftliche Ausbildung: Techniker/Meister oder Bachelor/Master
- >> landwirtschaftliche Praxiserfahrung
- >> Erfahrung im Umgang mit Landwirtschaftsfamilien
- >> EDV Anwenderkenntnisse (speziell MS Word, Excel)
- >> Einsatzbereitschaft, Flexibilität und selbstständige Arbeitsweise

Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz, eine leistungsgerechte Vergütung und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem motivierten Team.

Du hast Interesse, dann ruf uns an oder sende uns eine E-Mail:
Michael Höhensteiger, michael.hoehensteiger@maschinenringe.de
oder Tel. 08062/72894-12

NEUE DIENSTLEISTUNGEN UND MASCHINEN IM RINGGEBIET



Das Lohnunternehmen von Markus Adlberger aus Niederhasling, Gemeinde Irschenberg hat seit dieser Saison einen neuen Bandschwader im Einsatz.

Wieso hast du den Bandschwader gekauft?

Die Nachfrage nach besserer Futterqualität ist gestiegen. Der Bandschwader minimiert die Futtermittelverschmutzung deutlich.

Welchen Vorteil siehst du in der Technik?

Die Futtermittelverschmutzung ist sehr gering, das wirkt sich positiv auf die Gesundheit und Leistung der Tiere aus. Weniger Rohasche bedeutet auch geringeren Verschleiß an den Messern beim Ladewagen, dies hat eine langanhaltend bessere Schnittqualität zur Folge. Außerdem ist durch die lockere Schwadablage ein schnellerer Ladevorgang möglich. Bei Grünlandbeständen, wo aufgrund der Witterung wenig Gras steht, kann man das Gras von einer größeren Fläche auf eine

Schwad zusammenlegen, ohne dies über den Boden zu ziehen. Da eine Häckslerkette bereits über 500 Euro in der Stunde kostet, ist das Schwaden bei einer größeren Auslastung des Häckslers umsonst und reduziert die Erntekosten enorm.

Wie läuft die Abrechnung ab, nach Stunden oder Hektar?

Ich rechne die Technik nach Stunden ab.

Welche Hektarleistung wird in der Stunde erzielt?

Der Bandschwader hat eine Arbeitsbreite von 9 m bei einer Mittelschwad und 7,4 m bei einer Seitenschwad. Durch die hohe Geschwindigkeit von 12-20 km/h hat man eine Flächenleistung je nach Flächenzuschnitt von 6-10 ha in der Stunde.

Kann man den Bandschwader auch vielfältig einsetzen?

Durch seine flexiblen Ablagemöglichkeiten kann man ihn zum Nachtschwaden im Heu, zum Wenden von Stroh und natürlich zum normalen Schwaden im Gras verwenden.

Dem Bandschwader wird oft nachgesagt, dass die Schwad nicht gleichmäßig abgelegt wird. Welche Erfahrungen hast du bzw. deine Kunden damit gemacht?

Das Fahren benötigt etwas Erfahrung, aber nach kurzer Zeit wird die Schwad gleichmäßig.

Euer Ansprechpartner:

Markus Adlberger, Niederhasling, Tel. 0170/7301506



VERSCHIEDENE LOHNDARBEITEN

- >> Übernimmt verschiedene Lohnarbeiten mit Fendt 820, wie Silagetransport und Gülleausbringung komplett

Euer Ansprechpartner:

Mathias Danner, Vagen Tel. 0170/4795525



SILAGE- UND HACKSCHNITZELTRANSPORT

- >> Valtra T203 mit Wagner WK700 Kipper
- >> im Kompletverfahren

Euer Ansprechpartner:

Stefan Krichbaumer, Thalacker, Bad Aibling, Tel. 0157/31775277



MINIBAGGER 5 to

- >> Ausführung sämtlicher Baggerarbeiten, Waldwegebau, Kegelspalter, Fällgreifer, Mehrzweckgreifer

Euer Ansprechpartner:

Mathias Danner, Vagen Tel. 0170/4795525

ANFRAGE GEMEINSCHAFTSKAUF

- >> Güllezubringer mit Pumpe
- >> Landkreis Miesbach

Euer Ansprechpartner:

Peter Weiß, Attenberg, Schliersee, Tel. 08026/929838

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

Die kommende Ausgabe erscheint am 09.12.2023. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 02.11.2023.

Schickt Eure Anzeigen und Beiträge gerne an:
franziska.scheurecker@procommuno.de